

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

166 (19.7.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-40818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-40818)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 2.10 Mark, bei Abnahme von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark ausfl. Bestellgeld.

# Republik

Bei den Inserenten wird die einseitige Klebzeile oder deren Raum für die Inserenten in Klüftringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Flächen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamestelle 2 Mark. Plabovorarbeiten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptexpedition: Peterstraße 76, ferner Sprecher Nr. 58

Klüftringen, Sonnabend, den 19. Juli 1919

Redaktion: Peterstraße 76 ferner Sprecher Nr. 1068

## An die Parteigenossen!

Die Parteioptionen werden aufgefordert, **Versammlungen und Demonstrationen großen Stils** vorzubereiten. Es gilt, dem Treiben der Reaktionskräfte entgegenzutreten, die die durch den Krieg so drückend gewordene Lage in verleumderischer, demagogischer Weise für ihre Parteizwecke auszunutzen suchen. Es muß dem Volk zum Bewußtsein gebracht werden, daß die Revolution als elementares gesellschaftliches Ereignis die unausbleibliche Folge der Kriegspolitik der damals herrschenden Klasse war, und daß diese allein die Schuld an dem politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch unseres Volkes trägt.

Ebenso muß der **Katastrophen-Politik der Unabhängigen und Kommunisten** entgegengetreten werden, die, wie gespannt auf die allgemeine Weltrevolution hoffend, durch putschistische Aktionen und Generalstreiks der allmählichen Gesundung unseres Wirtschaftslebens, dem sozialistischen Aufbau eines neuen demokratischen Deutschlands unausgesetzt hindernd in den Weg treten.

Am 21. Juli protestieren die **Sozialisten Frankreichs, Englands und Italiens** gegen den gewalttätigen Imperialismus der Entente. Der deutsche Imperialismus liegt vernichtet am Boden. Der Kampf der Entente geht und ging gegen Deutschland als das Land, in dem der sozialistische Aufbau der Gesellschaft unter demokratischer Einwirkung des ganzen Volkes sich vollziehen soll.

Wir fordern unsere Parteioptionen entsprechend den ihnen zugegangenen Weisungen auf, mit der Aktion unserer Genossen in den Ländern der Entente die unsrige zu vereinigen und sie zu einer Rundgebung aller Sozialdemokraten Europas zu gestalten.

Es lebe die Demokratie! Es lebe der Sozialismus!

### Der Parteivorstand.

### Gefährliche Staatsstützen.

I.

Die Truppen der deutschen Republik sind in der Stunde schwerer Gefahr entstanden. Das alte Meer gebracht von den Abenteurern, an verbitterte und gekränkte. Was von ihm übrig blieb, waren eine Reihe Berufsoffiziere und aktiver Unteroffiziere nebst einer größeren Anzahl Soldatenräten. Soweit noch junge Mannschaften erhalten wurden, bildeten auch sie einen in der Ausbildung und Erziehung begriffenen Körper. Von der beiderseitigen Zucht und Bande, die unerlässlich bei jedem größeren Menschentum ist, hereng lebendiger Leben muß, los und ledig, gerieten sie immer mehr in einen Zustand, der eine hygienische und kulturelle Gefahr wurde nicht nur für die Leute selbst, sondern auch für ihre Umgebung. Zu neunundneunzig Prozent zeigten sich die Soldatenräte vollständig unfähig, die unendlich notwendige innere Disziplin durchzuführen. Sie redeten oft und viel von den Grundrechten der Freiheit, möglichst einer gut wie schrankenlose Freiheit, von freiwilliger Unterordnung usw., und brachten nicht einmal fertig, ihre in den meisten Fällen von jedem anderen Dienst befreiten Wähler wenigstens zum Meinen der Strichen zu erziehen. Ein Gang durch die Kaserne ein paar Monate nach der Revolution bemerkt das Verhalten zum Leidwesen aller, die wenigstens ein Mindestmaß demokratischer Meise in den breiten Massen vermutet hatten. Dabei soll nicht verkannt sein, daß in einzelnen Fällen die Soldatenräte auch in dieser Beziehung durchaus ihren Mann standen, aber die Regel war ein trauriger Beweis für die Unfähigkeit der hemmungslosen Mätewirtschaft.

Es blieb nichts anderes übrig, wie die möglichst rasche und gründliche Beseitigung der alten Armeeformationen überhaupt und der Aufbau von etwas neuem; denn ohne bewußten Schutz kann kein Staatsverfall auskommen — ein demokratisches ebenso wenig wie ein auf die Diktatur des Sozialismus oder der Räte begründetes. Das erkannten alle, auch die, die noch links von der Regierung standen. Es wurden daher republikanische Soldatenwehren, Volksmarine-Divisionen, Sicherheitswehren, Arbeiterbatalione usw. gebildet, die den Schutz der Regierung, die den Willen der Mehrheit des Volkes verkörperte, übernehmen sollten. Oft war es allerdings so, daß in diese neuen Gebilde die aus den alten Heeresstellen abgestellten ungelungenen Leute eintraten. Es fehlten die besten Formen in diesen Wehren, man war noch auf der Suche nach ihnen und die Verluste gewissermaßen Heber wurden immer offensiver, sie zur Gewalttätigkeit einer Winderheit zu misshandeln.

In dieser Lage sah sich in den ersten Anlaufstagen die Reichsregierung plötzlich einer kraftvoll organisierten Gruppe aus Kommunisten und Unabhängigen gegenüber. Nach verschiedenen Mandat, bei denen unter Führung von Bruchstein, Rosa Luxemburg, Eichhorn, Ledeburs und anderen mit Panzerautos, Schweren und leichten Maschinengepöhen, Bandenwägen, Gewehren, Karabinern und Pistolen durch Berlins Straßen gezogen, Sicherheitswachen, die sich nicht wehren durften, entworfen und verprügelt wurden, ging man plötzlich zum entscheidenden Schlag über. Mit Waffengetöse wurden öffentliche Gebäude besetzt und die Zeitungsgebäude eingekerkert. Die Regierung hand dem so gut wie wehrlos gegenüber. Der Sturm und die Sprengung der Nationalversammlung erschienen unabwehrbar. Die Lage für die Regierung war vom 2. bis 4. Januar geradezu hoffnungslos. Als sie endlich sich dem Besatz aufwarf, Gewalt gegen Gewalt zu setzen, waren keine anderen Bewaffneten mehr da, die hinter ihr standen, als die kleine aktivierte

Gruppe der Berufsunteroffiziere. Sie deckte mit Mühe die Regierungsgebäude vom Wilhelmplatz bis zur Straße Unter den Linden. Götten die kommunistischen Drahtzieher auch nur leise geahnt, wie schwach die militärische Stellung der Regierung in diesen Stunden tatsächlich war, sie hätten, statt sich um alle möglichen Vorhänge herumzudrehen, sicher ihre Hauptkraft gegen den Sitz der Reichsregierung entfaltend und der Erfolg wäre kaum für sie zweifelhaft gewesen.

Der eben erwähnte Oberbefehlshaber, Genosse Noke, sah sich einer verzweifelten Lage gegenüber. Und sie gestaltete sich einfach gescheitert, als er von einer Fahrt zu den alten Regimenten in und um Berlin mit dem Ergebnis zurückkehrte, daß sich deren Räte neutral erklärten. Es blieb nur noch die Aufforderung an die Öffentlichkeit, an jederman, übrig, daß die Stunde der Entscheidung gekommen sei: Sie Demokratie, die Diktatur! Rest galt es, mit der Waffe in der Hand einzutreten für die revolutionäre Reichsregierung. Die Verbreitung dieser Aufforderung allerdings konnte nur unvollkommen sein, denn infolge der parteipolitischen Beziehung des Zeitungsberichts erschienen nur die Freiheit, die Räte Räte und die Republik. Jeder Arm, der sich zur Verfügung stellte, mußte daher ohne lange Überlegung benutzt werden. Die Frage konnte nur sein, wer es ist bereit für die Regierung der Republik und ihre Volkswertretung einzutreten? Nach Unterbefehlsmitteln konnte nicht gefragt werden, auch nicht danach, ob der oder jener als Offizier im alten Staat tätig gewesen war.

Und dieser Aufruf hatte glückseligsten Erfolg. Es kamen unsere Berliner Genossen und neben ihnen in großer Zahl Bürgerliche und auch ehemalige Offiziere. Sie stellten Mut und Leben der kommunistisch-unabhängigen Gewalttätigkeit entgegen. Es war darunter mancher Offizier, der, während die Gewalttätigkeiten von Spartakus und seines unabhängigen Anhängels unterblieben, in feinerlei Verbindung mit dem neuen Staat mehr gekommen sein würde und der schon lange wieder verschwunden wäre, wenn die Furcht nicht ihre ehrgeizigen Pläne jetzt wenigstens aufgesteckt hätten. Wenn nun diese Offiziere heute aus den Freiwilligentruppen sogar in die Reichswehr übergingen, also in die ordentliche Truppe der Republik, so kann jedermann daraus erkennen, wo er daran eigentlich die Schuld trägt.

Wir haben die Vorgänge, die zum Eintritt eines großen Teils der früheren Offiziere in die neue Armee führten, deshalb so ausführlich geschildert, um an ihnen zu zeigen, wie sich die parteipolitische zum Gebirgsbeker der reaktionären Gefahr entnimmt, im Laufe der Zeit aus den Anhängern der alten Schule in der neuen Armee fastlich erwachsen. Wir haben immer auf diese Möglichkeit verwiesen, um zu zeigen, daß rechtzeitige Vorkehrungen notwendig seien. Heute stehen wir nun wiederfeldhaft vor einer Räte in dieser Hinsicht. Schon kurz vor Unterzeichnung des Friedens zeigten sich bedenkliche Erscheinungen, aus denen zum mindesten hervorragt, daß einige Generale noch nicht begriffen hatten, daß die militärische Leitung nicht neben, sondern unter der verantwortlichen Regierung zu stehen hat. Die Hüter der Lastaden im Gehalt der ententischen Bedrohung im Falle der Gehörsamverweigerung vernied oder folgenschwerer Dummheiten. Es folgte jedoch nach Friedensschluß recht auffällige Befehlsbefehle von Reichswehroffizieren zum ausgerichteten Korier und seinem Anhang sowie verschiedene Gebühnisse auf Wiedererrichtung der Monarchie, die für einen Offizier einer republikanischen Truppe recht bedenklich erscheinen. Ganzau kamen gewisse Anzeichen dafür, daß die

monarchischen Offiziere untereinander befreit waren, den alten Geist der monarchischen Armee wieder einzuführen und republikanische Elemente im Fußbierland auszumergen. In einem zweiten Artikel werden wir die weitere Entwicklung der Dinge schildern und durch Dokumente einwandfrei belegen.

### Der Landarbeiterstreik.

Die Streikbewegung in Rommen steht scheinbar noch auf dem alten Höhe. In Stettin und Stargard herrschen Generalstreik, der durch einen Bürgerabwehrstreik geknüpft wird. Aus dem preussischen Ministerium sind zwei Kommissare entandt, die die weitgehenden Vollmachten haben, die Streikteilnehmer bei- zulegen. Das kommunistische Element der Landarbeiterschaft in ihrer Weise auszunutzen suchen, bereiten sie auf dem Lande verbreiteten Flugblätter. Die Gesamtlage ist in ganzen kritisch.

In der preussischen Landesversammlung wurde gestern die Lage besprochen. Die bürgerlichen Redner wandten sich natürlich allgemein gegen den Streik, während unsere Genossen die Hauptaufgabe den pommerischen Funktionären aufgaben. Am heftigsten war die Rede des Ministeren Mann, der folgendes ausführte: Es versteht sich von selbst, daß die Regierung alles getan hat, der Gefahr eines Streiks der Landarbeiterschaft vorzubeugen. Die Lohnverhältnisse auf dem Lande sind noch am reichhaltigsten. Das liegt an dem Mangel der Organisation und der gewerkschaftlichen Schulung der Landarbeiter, die von den früheren Machthabern systematisch und brutal unterdrückt wurden. Diese Umstände werden jetzt von einzelnen Kommunisten ausgenutzt, um die Landarbeiter zum Streik geneigt zu machen. Gegen diese Elemente, die an die Stelle der Demokratie und des wahren Sozialismus den rohen Handgrantschulismus setzen wollen, wird mit allen Mitteln eingeschritten. Wir werden die gerechten Wünsche der Landarbeiter erfüllen. Ihre wirtschaftliche Lage muß von Grund auf verbessert werden. Ich habe einen besonderen Wert darauf gesetzt, die landwirtschaftliche Arbeiterfrage, und es ist in vielen Fällen gelungen, wirtschaftsrechtliche Verhältnisse herbeizuführen. Es ist eine Verleumdung, daß der Landarbeiterverband den Streik geschürt hat. Im Gegenteil, seine Funktionäre haben ihn in wirksamer Weise unterdrückt. Kein Zufall ist es, daß der Streik in Rommen einen aggressiven Charakter angenommen hat. Der Pommerische Land und hat das Zustandekommen von Zerwürfungen verhindert. Jetzt ist es ihm gelungen, die seine illophaten Maßnahmen zu verhindern. Als der Landwirtschaftsminister davon spricht, daß er sich genötigt gesehen habe, Untersuchungen zu veranlassen, wird ihm das Recht dazu in stürmischer Weise von der Rechten bestritten. Der pommerische Landbund hat alles getan um die Herstellung friedlicher Verhältnisse heranzuführen. Einzelne Landräte haben ihre Pflicht getan und haben Anträge aufzulande gebracht. In diesen Kreisen Rommens herrscht Ruhe. Andere haben sich in den Dienst des Landbundes gestellt, da herrscht Ruhe. Das gemeingefährliche Treiben des Landbundes hat sozusagen den Streik herbeigeführt. Den Regierungskommissar, Regierungsrat Dr. Grimm, hat man durch Zahlung von der Erfüllung seiner Pflicht abwendig machen wollen, und als er solche Versuche abweis, hat man ihn verhaftet, er habe den Streik geschürt. Ein Mitglied des Senates, Herr von der Otter, hat diese Unmenschlichkeit weitergegeben. (Große Unruhe rechts.) Gewaltsamlich werden Arbeiter aus nützigen Gründen entlassen. Dr. Grimm hat sich in jeder Weise bemüht, den Streik zu verhindern. (Der Minister verliest eine große Zahl von Belegstücken für diese Festlegung.) Es ist unweiblich, daß ein Mann, der im öffentlichen Leben steht, sich nicht anließet, solche Unwahrheiten gegen einen pflichterfüllen Beamten zu verbreiten. (Sturm rechts.) Als der Antragungs- gutacht verhängt wurde, habe ich sofort verfußt, ihn nicht aufzuheben, weil ich daraus eine weitere Unterbindung des Streiks befürchtete. Der Oberpräsident und manche Landräte haben das gleiche Verlangen gestellt. Wenn die militärischen Stellen in der gleichen Weise in Wirtschafts-

fragen eingreifen, dann lehne ich jede Verantwortung für die Folge ab. Ich hoffe, das es gelingen wird, überall in Bannern landwirtschaftliche Erzeugnisse zu schaffen und nötige Stoffe für die Zukunft anzufassen. Wir können es nicht haben, daß die wichtigsten Elemente von rechts den Frieden untergraben. (Rum rufen) Ich habe mich seit Jahrzehnten der Landwirtschaft angenommen und ich muß ihnen zurufen: Der Streit ist das allerletzte Mittel, jetzt würde der Ernterzeit ein Absatz über ein Verbrechen sein. (Sehr richtig) Wir werden die Landwirtschaft gegen alle Angriffe schützen. Die Güter aber muß herbeigeführt werden. Nur so kann unter ungünstigen Verhältnissen der nötigen Unterzucht bewahrt werden." (Stimmlicher Beifall links.)

### National-Versammlung.

Die Nationalversammlung nahm heute die Abstimmung über die Artikel 118 und 119 vor, die von der Ehe und der eheähnlichen Beziehung handeln. Artikel 118 erhebt nach einem demokratischen Antrag folgenden Wortlaut: Die Ehe steht unter dem Schutze der Verfassung. Die Mütterlichkeit hat Anspruch auf den Schutz und die Förderung des Staates. Die Gefährdung und soziale Förderung der Familie ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Andererseits Familien haben Anspruch auf ausreichende Fürsorge.

Abgelehnt wurde ein unabhängiger Antrag, wonach Ehefrauen wegen ihrer Verdienstrahlung nicht an der Erlangung oder Ausübung eines Amtes gehindert werden dürfen, sowie ein weiterer unabhängiger Antrag, der das Heilwerden und die Geburthsfähigkeit vorsehenspflichtig und unantastbar festsetzt. Der Antrag wurde gegen den Antrag mit großer Mehrheit (durch Abstimmung mit 183 gegen 133 Stimmen) ein unabhängiger Antrag, wonach die Mutter eines unehelichen Kindes Anspruch darauf hat, auch im amtlichen Verzeichnisse als Frau bezeichnet zu werden.

Bei Artikel 119 wurde die Frage der unehelichen Kinder nach einem demokratischen Antrag in folgender Weise geregelt: Unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre geistige, seelische und gesellschaftliche Entwicklung zu schaffen, wie den ehelichen Kindern. Dagegen stimmte das Zentrum und die Rechte. Abgelehnt wurde in namentlicher Abstimmung mit 166 gegen 126 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag, wonach das uneheliche Kind das Recht auf den väterlichen Namen und auf volle rechtliche Gleichstellung mit dem ehelichen Kinde haben sollte.

Es wurde noch eine Resolution des Ausschusses angenommen, auf Vorlage eines Geheimen Rates, der die rechtliche und soziale Stellung des unehelichen Kindes gemäß der bisherigen Fassung des Artikels neu regelt.

Artikel 120 bestimmt: Die Jugend ist gegen Ausbeutung sowie gegen Mißhandlung, geistige und körperliche Verwahrlosung zu schützen. Ferner haben die erforderlichen Maßnahmen die Länder zu treffen. Die Bundesregierung hat die Befugnis, die Zwangsmaßnahmen nur auf Grund des Gesetzes anzuordnen.

Art. 120 wird mit der Abänderung nach einem unabhängigen Antrag, daß Staat und Gemeinden, nicht die Länder, die zum Schutze der Jugend erforderlichen Einrichtungen treffen sollen, angenommen.

Art. 121 gibt allen Deutschen das Recht, sich ohne Anmeldung und besondere Genehmigung freiwillig an Land und Wasser zu betätigen. Nur Versammlungen unter freier Bannhoheit können nach einem zu erwartenden Reichsgesetz anmeldepflichtig gemacht werden.

Der Antrag wird in der Ausschussfassung angenommen. Art. 127 und 128 handeln vom Beamtenrecht. Dazu liegt ein Antrag Frau Juchacz (Sog.) vor: Alle Ausnahmestellungen gegen weibliche Beamte werden beseitigt, und ein Antrag Steinhoff (Sog.), daß die Beamten Einsicht in ihre Personalnachweise erhalten.

Endlich wird vom Abg. Ritter (Sog.) ein Art. 128a beantragt: Für Verfassungen, die von einem Beamten in Ausführung seiner Amtspflichten begangen werden, besteht die Beförderung oder Höherbeförderung, in deren Auftrage er tätig war. Die Beamten sollen für vorübergehende oder grobes vorübergehendes Verschulden. Der ordentliche Beamte darf nicht ausgetrieben werden.

Ein Antrag B. u. L. G. (Sog.) mit dem Art. 128a folgendermaßen formuliert: „Belehrt ein Beamter in Ausführung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die Verantwortung grundsätzlich das Reich, die Länder, die Gemeinden oder andere Kommunalverbände, in deren Dienst der Beamte steht. Das Einschreiten gegen den Beamten bleibt vorbehalten.“

Ein Antrag Dr. Loh (N. S.) auf Beamtenwahlen wird abgelehnt. Die Art. 127 und 128 werden angenommen. Außer anderen mehr formalen Änderungen werden die Anträge Frau Juchacz und Steinhoff angenommen. Art. 128a wird in der Fassungsvorlage angenommen.

Schiffbau-Beizeiler verleiht ein Telegramm des Präsidenten der Reichsversammlung der Nationalversammlung einmütig ihre Freude auszubringen über die Unterzeichnung des Friedens von Versailles, auf den die Welt gewartet habe und mit dem die Nationalversammlung den Forderungen der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit Rechnung getragen habe. (Schöpferischer Beifall.)

### Amtliche Bekanntmachungen. Küßtringen.

Die Steuerrollen der Stadtgemeinde Küßtringen liegen vom 10. d. M. bis zum 28. d. M. einmütig im Rathaus Bismarckstraße 183, Zimmer 6, zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedoch in der Rolle verweigert, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerberechnung gestattet.

Wegen des Ergebnisses der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlussfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Ansetzungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätznachrichtenausschusses zu erheben, also spätestens am 13. August 1919. In dem Einspruche müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Einwände, die dem Einspruche nicht bekannt sind, können bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Steuerpflichtigen fallen, bischen die Kosten zur Last. Die Stellung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehoben.

Für die ausstehenden Steuerpflichtigen, an welche nach Artikel 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Veranlagung der über die Veranlagung zu erfolgen hat, ist die Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Küßtringen, den 7. Juli 1919. Der Vorsitzende des Schätznachrichtenausschusses der Gemeinde Küßtringen.

### Fedderwarden.

Diejenigen Geschäfts- und Gewerbetreibenden, welche besonders mit Brennholz versorgt werden müssen, wollen sich bis zum 21. d. M. schriftlich melden. E. Memmen, G. V.

Diejenigen Schlägerzeuger von Feinstarkoffen, welche von ihrem Lebensort vertrieben und eine Verteilungstelle übernehmen wollen, haben sich bis zum 21. d. M. beim Unterzeichneten schriftlich zu melden. E. Memmen, G. V.

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 285 heute die Firma Frieda Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Bernhard Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5382

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 286 heute die Firma Werner Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Werner Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5383

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 287 heute die Firma Werner Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Werner Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5384

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 288 heute die Firma Werner Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Werner Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5385

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 289 heute die Firma Werner Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Werner Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5386

An unter Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 290 heute die Firma Werner Müllers, Küßtringen, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Ehefrau des Händlers Werner Müllers, Küßtringen. Geschäftszweig: Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung. Küßtringen, 7. Juli 1919. Das Amtsgericht. Abt. I. 5387

Zu Art. 134, Welington und zetzte Geseßgesellschaften, beantragen die Unabhängigen Fraktion und verfassungsmäßige Trennung von Staat und Kirche.

Zu einem gleichen Artikel beantragen die Sozialdemokraten, daß die Rechte der Mitglieder von religiösen Gesellschaften nicht von Weltleistungen abhängig gemacht werden.

Abg. Dr. Quast (Sog.) beantragt, daß es den Sozialisten insofern der Geseßschaft familiärer Bürgerlicher Parteien nicht gelingen ist, die staatliche Trennung der Kirche durch eine innerliche Glaubensgemeinschaft abzuwehren.

Abg. Dr. Mannmann (Dem.): Für die evangelische Kirche bedeutet die Verfassung eine neue Zeit, die unmittelbar an das Geburtsjahr der lutherischen Reformation antwortet.

Abg. Weidt (D. M.): Die Abschaffung der Staatskirche ist ein weltanschauliches Ereignis. Der Bewegung gehen wir ohne Entschlossenheit und Optimismus, aber auch ohne Furcht entgegen.

Abg. Rühner (N. S.): Wir verlangen, daß die Trennung von Kirche und Staat reiflich durchgeführt wird.

In der Abstimmung wird auf Antrag Reich im Art. 132 nur die Glaubens- und Gewissensfreiheit festgesetzt, die Gedankenfreiheit aber herausgelassen.

Die Frage der religiösen Gesellschaften wird dahin entschieden, daß diese Körperschaften des öffentlichen Rechts bleiben, soweit sie solche sicher waren, und daß gemäß einem demokratischen Antrag anderen religiösen Gesellschaften gleiche Rechte zu gewähren sind, wenn sie durch die Zeit ihres Bestehens und die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten.

Mit geringer Mehrheit wird ein demagogischer Antrag angenommen, daß bis zur Aufhebung eines Reichsgesetzes die bisherigen Staatsleistungen bestehen bleiben.

Im übrigen werden die einzelnen Bestimmungen dieses Ausschusses unter Ablehnung aller Anträge nach dem Ausschussbeschlusse angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 9 1/2 Uhr. Verfassung, Landarbeiterrecht.

### Bühne für Mannheim.

Der der Reichsregierung ist die Rolle des Reichstheaters nach der Forderung des französischen Parlamentes im Hinblick auf die Reichsregierung, eine Entschädigung der deutschen Regierung wegen des Verlustes, die Lebensnahme der Reichstheater durch Deutschland, eine Entschädigung von 100 000 Franken für die Unterbrechung des Betriebes und eine Summe von 1 Million Franken in Gold seitens der Stadt Berlin verlangt.

Die deutsche Regierung bemerkt hierzu, daß zur Klärung der Angelegenheit bereits Maßnahmen ergriffen worden sind, daß der Wille der Reichsregierung, die Reichstheater fallen der Gestalt der Reichstheater in Berlin als Bedauern der Regierung ausgesprochen, daß freier von Reichstheater in Versailles eine Entschädigungsnote übergeben hat und daß sich die deutsche Regierung auch bereit erklärt hat, die Kosten für die Wiederaufbau zu übernehmen. Die Antwortnote der deutschen Regierung mitteilen, und es wird Stellung zu der Frage der Entschädigung und der Dürre genommen.

### Politische Rundschau.

Politische Notizen. Auf Grund von Büren der Reichsregierung zur Erhaltung der aus dem Ausland in den Reichstheater vertriebenen Reichstheater, an unüberwindlicher, mehrheitlich sozialistischer Quelle, daß ein Rotgeheimnis vorberichtet wird, nach dem an einem bestimmten Tage die Stempel aller Wertpapiere aufgehoben wird. Ohne diese Stempelung verlieren sie ihren Geldwert. Dadurch werden die ausländischen Wähler solcher in das Ausland abgehobenen Kapitalien gezwungen, die Gelder in das Ausland zurückzuführen, wenn sie sich bei der Wiederaufnahme der Reichstheater in Berlin wollen.

Die das Reichstheater Bureau des Reichstheater melbet, berichtet Heinrich Ties, daß Beamte der Deutschen Bank, die zugleich als Vorarbeiter der deutschen Regierung auftreten, in Verhandlungen über einen beträchtlichen Kredit in Höhe von 30 bis 50 Millionen Dollar treten. Wie gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit der Schweiz über eine 30 bis 40-Millionen-Anleihe so gut wie abgeschlossen.

Der amerikanische Reichstheater hat eine Verleiher unterzeichnet, nach der Reichstheater in Deutschland besetzen wird. Briefe und andere Postsendungen für alle Städte in Deutschland werden jetzt in den amerikanischen Postanstalten zu denselben Bedingungen angenommen, wie diese für den Postverkehr mit den anderen europäischen Ländern gelten.

Nach dem Daily Chronicle wird die englische Regierung am Montag im Unterhause die Maßnahmen zur Vermeidung der vertriebenen Reichstheater, an unüberwindlicher, mehrheitlich sozialistischer Quelle, daß ein Rotgeheimnis vorberichtet wird, nach dem an einem bestimmten Tage die Stempel aller Wertpapiere aufgehoben wird. Ohne diese Stempelung verlieren sie ihren Geldwert. Dadurch werden die ausländischen Wähler solcher in das Ausland abgehobenen Kapitalien gezwungen, die Gelder in das Ausland zurückzuführen, wenn sie sich bei der Wiederaufnahme der Reichstheater in Berlin wollen.

Die das Reichstheater Bureau des Reichstheater melbet, berichtet Heinrich Ties, daß Beamte der Deutschen Bank, die zugleich als Vorarbeiter der deutschen Regierung auftreten, in Verhandlungen über einen beträchtlichen Kredit in Höhe von 30 bis 50 Millionen Dollar treten. Wie gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit der Schweiz über eine 30 bis 40-Millionen-Anleihe so gut wie abgeschlossen.

Der amerikanische Reichstheater hat eine Verleiher unterzeichnet, nach der Reichstheater in Deutschland besetzen wird. Briefe und andere Postsendungen für alle Städte in Deutschland werden jetzt in den amerikanischen Postanstalten zu denselben Bedingungen angenommen, wie diese für den Postverkehr mit den anderen europäischen Ländern gelten.

Nach dem Daily Chronicle wird die englische Regierung am Montag im Unterhause die Maßnahmen zur Vermeidung der vertriebenen Reichstheater, an unüberwindlicher, mehrheitlich sozialistischer Quelle, daß ein Rotgeheimnis vorberichtet wird, nach dem an einem bestimmten Tage die Stempel aller Wertpapiere aufgehoben wird. Ohne diese Stempelung verlieren sie ihren Geldwert. Dadurch werden die ausländischen Wähler solcher in das Ausland abgehobenen Kapitalien gezwungen, die Gelder in das Ausland zurückzuführen, wenn sie sich bei der Wiederaufnahme der Reichstheater in Berlin wollen.

Die das Reichstheater Bureau des Reichstheater melbet, berichtet Heinrich Ties, daß Beamte der Deutschen Bank, die zugleich als Vorarbeiter der deutschen Regierung auftreten, in Verhandlungen über einen beträchtlichen Kredit in Höhe von 30 bis 50 Millionen Dollar treten. Wie gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit der Schweiz über eine 30 bis 40-Millionen-Anleihe so gut wie abgeschlossen.

### Der Prozeß gegen Jörn und Genossen.

(Fortsetzung aus der Beilage.)

Wilhelmshaven, 18. Juli.

Die Vernehmung des Zeugen Seine wird fortgesetzt. Am Vormittag des 27. Januar war er bei Jörn. Er hat sich über die Abhebung des Geldes von der Reichsbank für die Jörn gegenüber als feindlich geäußert. Am 27. Januar war er nicht. Nachmittags war er mit Jörn zusammen. Damals war er angeklagt des Verstoßes. Jörn hat die sonstigen Vorgänge am 27. weiß er nicht. Erinnerung hat er öfters die Angeklagten Jörn und Schneider. Letztere hat er gefragt, wer vom 27. Januar an den Vorgängen beteiligt war. Jörn hat ihm die Ziele der Bewegung gesagt. Er hat ihm nicht über die Abhebung des Geldes von der Reichsbank gesprochen. Jörn hat eine Interzession hatte. Geplant war eine Interzession zunächst für den höchsten Bezirk, dann im Anschluß an die nordwestdeutsche Reichsbank.

Angeklagter Jörn bestritt die Aussage, den 27. Januar nicht besucht zu haben. Er habe sich auch nur um eine lokale Reichsbank gehandelt. Von Verhandlungen mit anderen Orten ist ihm nicht bekannt. Von Jörn glaubt, daß hier eine Vernehmung der Angeklagten vorzuziehen wäre.

Zeuge Seine behauptet, daß Jörn sogar von einer Ausdehnung der Reichsbank auf Thüringen gesprochen habe.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

Angeklagter Jörn behauptet, daß er eine derartige Aussage nicht gemacht hat. Er behauptet, daß die Reichsbank nicht auf Thüringen ausgedehnt werden sollte. Die Reichsbank sollte nur in den Provinzen bestehen. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden. Die Reichsbank sollte nicht auf Thüringen ausgedehnt werden.

### Aus Stadt und Land.

Odenburg, 18. Juli.

Einführung eines Landarbeiter-Ausschusses bei der Bauwirtschaftskammer. Es besteht die Absicht, künftig bei der demnächst erfolgenden Neugestaltung der Bauwirtschaftskammer in der den Landarbeitern eine entsprechende Vertretung zu schaffen. Bis zur endgültigen Regelung dieser Angelegenheit hat die Bauwirtschaftskammer beschlossen, einen Landarbeiter-Ausschuss einzusetzen, dem die Bauwirtschaftskammer allen die Landarbeitern betreffenden Angelegenheiten in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge, der Wohlfahrtsfragen, des Wohnungswezens u. dgl. m. Der Ausschuss wird sich mit dem Reichsausschuss für die Bauwirtschaft auseinandersetzen und die Bauwirtschaftskammer über die Bauwirtschaftskammer in sozialer Hinsicht zugewiesen werden soll, insbesondere Fragen des Lohn- und Arbeitsvertrages, des Tarifwesens, der Beschaffung von Arbeitskräften, der Arbeitsvermittlung, des Wohnungswezens, des Wohnungswesens, der Wohnungsaufsicht, der Frauenfürsorge,

**Varel.**

Die Randwirte, welche für das kommende Wirtschaftsjahr Selbstverleger in Brotgetreide, sowie Getreide werden wollen, werden aufgefordert, bis zum 23. d. M. für beide Arten je einen Antrag auf einen beim Gemeindevorstand - Stadtmagistrat - erscheinenden Formular an den Amtsvorstand Varel einzureichen. Zum Antrag ist die Angabe der Nummer der Wirtschaftskarte für 1918 unbedingt erforderlich. Ferner muß der Abschnitt II der letzten Maßnahme für Juni/August 1919 vorgelegt werden. Alle Selbstverleger können nur gelten, deren Bonarrate zur Erreichung bis zum 15. August 1920 ausreichen. Etwa später gestellten Anträgen auf Ausstellung von Vorkarten wird unter keinen Umständen stattgegeben.

Varel, den 16. Juli 1919.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Varel.  
Varel.

**Gemeinde Zetel.**

Auf Nr. 20 der Barentarte wird am Montag, den 21. d. M., vormittags von 8-12 Uhr, nachmittags von 2-7 Uhr, in den Räumlichkeiten unterzeichnet eine halbe Flasche Wein abgegeben. 5414

**Nordenham.**

Der Preis für Lichtstrom wird ab 1. Juli d. J. auf 90 Pf. für die Kilowattstunde erhöht. Die Erhöhung mit Rückwirkung vom 1. Juli ab ist erforderlich, weil auch die Stadt von dem Tage an einen höheren Strompreis bezahlen muß.

Nordenham, den 15. Juli 1919.

Stadtmagistrat.  
Woyten.

Am Sonnabend, den 19. Juli wird bei dem Kaufmann Bartels für Jungentante und solche Personen, die laut ärztlicher Verordnung Urlaub an Lebensmitteln erhalten pro Kopf ein Ei solange der Vorrat reicht, für 48 Pf. abgegeben.

Am Mittwoch, den 23. Juli, kommt bei der faß. Schule zum Verkauf Säbnerfutter, das Pfd. zu 50 Pf., Delfungen, das Pfund zu 80 Pf. Guthehne auf Zimmer 15.

Nordenham, den 17. Juli 1919.

Stadtmagistrat.  
H. Keller.

Gemäß der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Boshühnchen vom 23. d. M. 1918 wird auf Grund der Ermächtigung des Direktors folgendes bestimmt:

1. Verboten ist, ohne vorhergehende Zustimmung des Stadtmagistrats
  - a) Gebäude oder Gebäudeteile abzubauen,
  - b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnungszwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken zu verwenden.
2. Sobald eine Wohnung oder sonstige Räume unbenutzt sind, ist der Verfügungsberechtigte verpflichtet
  - a) dem Stadtmagistrat unverzüglich Anzeige zu erstatten,
  - b) dem Stadtmagistrat den Stadtmagistrats die Befähigung zu gestatten und ihm über die Räume Auskunft zu geben.
3. Hat der Stadtmagistrat den Verfügungsberechtigten für unbenutzte Räume, die zu Wohnungszwecken geeignet sind, einen Wohnungszwecken bestimmt und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so ist auf Anrufen des Stadtmagistrats das Einzugamt einen Mietvertrag fest, falls nicht für den Verfügungsberechtigten ein unverhältnismäßig großer Nachteil zu befragen ist.

Nordenham, den 16. Juli 1919.

Stadtmagistrat.  
Woyten.

**Blegen.**

Die Ausgabe der **Brot-, Einuhrzettel- und Brotzettelarten** erfolgt am Freitag, den 18. Juli, bei den Bezugsstellen; für Biegel Blegen beim Kaufmann Carl Michaels von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags; für Biegel Blegen beim Carl-Michael-Haus von 9 bis 12 Uhr vormittags; für die übrigen Bezugsstellen bei den Bezugsstellen in den bestimmten Tageszeiten.

Blegen, den 17. Juli 1919.

Gemeindevorstand Blegen.  
S. G. Büning.

In nachstehenden Verkaufsstellen wird Speisekart, pro Pfund 80 Pf., markentreu abgegeben: in Bielefeld bei Bredje, in Giesensleben bei Kasper und Kuch, in Blegen bei Weimann. 5428

Giesensleben, den 18. Juli 1919.

Gemeindevorstand Blegen.  
S. G. Büning.

**Auktion.**

Am **Sonnabend, den 19. Juli 1919,** nachmittags 3 Uhr anfangend,

verkauf ich im nächsten Auktionslokal, Ecke Borsen- und Mühlentorstraße, folgende, größtenteils sehr gut haltbare Sachen, öffentlich meistbietend:

- 2 Sofas, 1 Ausziehtisch, mehrere Stubentische, 1 Bettsofa, mehr. Stühle, 1 Korbfuß, Servierisch, Kleintisch, Regulator, mehrere Silber, Spielzeug, versch. Küchengeräte, Gummipuppen m. 10 Platten, weiß. Geschied in Tisch, Herrenfahrrad m. Gummibereifung, f. 16 Damen, viele Herren, Damen- und Kinderbekleidung, Schuhe und Hüte, sowie mehrere tausend Briefkarten, Briefpapier und viele Haushaltungsbedarfartikel. 5438

**A. Haderer, Auktionator.**

Peterstraße 70 - Telefon 109.



Nur 4 Tage! Freitag bis einschliesslich Montag: Nur 4 Tage!

Der große Franz Lehár-Film:

**Bist du es, lachendes Glück?**

Filmroman in 5 Akten von Emil Kolberg. - In der Hauptrolle der berühmte Komponist **Franz Lehár**. - In den übrigen Rollen Mitglieder des ehem. Hofburgtheaters Wien. - Musik von Franz Lehár.

**Weil ich dich liebe...!**

Schauspiel in 4 Akten nach dem Roman „Das vierte Gebot“ von Lola Stein. - Für den Film bearbeitet von M. Lindau-Schulz. In den Hauptrollen:

Ally Kolberg, Olga Engl, Heir. Schroth, Kurt Vespermann.

**MUSIK-PROGRAMM**

unsere Haus-Kapelle. - Leitung: Kapellmeister Rudy Lake.

1. „Perlenfischer“, Fantasie . . . . . George Bizet
2. Andante aus der Glocken-Symphonie . . . . . J. Hayn
3. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ . . . . . Fr. Lehár
4. Walzer aus der Operette „Eva“ . . . . . Fr. Lehár
5. Potpourri a. der Operette „Graf von Luxemburg“ . . . . . Fr. Lehár
6. Walzer aus der Operette „Zigenerliebe“ . . . . . Fr. Lehár
7. Potpourri a. der Operette „Wo die Lerche singt“ . . . . . Fr. Lehár

**Gewerkschaftsartikel Rühringen-Wilhelmshaven.**

Freitag den 18. Juli, abends 8 Uhr im Saale des Friedrichshofs, Peterstraße:

**Öffentliche Werftarbeiter-Berammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag über den Gesetzentwurf betreffend die Betriebseräte, 2. Diskussion.

Werftarbeiter, Kollegen! Angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung erscheint zahlreich in dieser Versammlung. Der Vorstand.

Sonnabend, d. 19. Juli, fallen meine Sprechstunden aus. 5439

**Dr. Falk**  
Prinz-Heinrich-Strasse.

**Einige hundert Einmade-Gläser**  
(Bedien-Gläser mit prima Gummiringen) sehr billig abgegeben. 5408  
Königsstraße 104.



Heute und morgen **Verkauf von prima Hochfleisch.**  
Glaßes Hochfleischerei, Mellumstraße 24.



Gebrauchen Sie **No 23**  
Das Zahnpulver der Gegenwart

Zu haben in Wilhelmshaven und Rühringen in Apotheken und Drogerien

**Fahrrad-**

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt bei

**Frit Drotke,**  
Wilhelmshavener Str. 75.

**Gebete Johanniseeren**  
(bide rote) für Zuder, Köber, Adenburg, Madelstraße 93.

**R. Winter**  
Färberei u. chem. Waschanstalt  
Rühringen, Peterstr. 69.



**Dampferfahrt nach Helgoland.**

Am **Dienstag, den 22. Juli,** unternimmt der städt. Dampfer „**Dr. Biegner Güntzel**“ eine Sonderfahrt nach Helgoland.

Abfahrt von der Anlegestelle bei der Strandhalle 7 Uhr, von Edwandsbüden 7 Uhr 30 Min. morgens. Aufenthalt auf Helgoland 4-5 Stunden. Abfahrt von Helgoland wird an Bord bekanntgegeben.

Fahrtpreis einchl. Ein- u. Ausbuchtungsgebühr in Helgoland im Vorverkauf 20 Mk., bei der Abfahrt an Bord 22 Mk.

Fahrtarten sind im Vorverkauf in der Strandhalle und in der Räumerei-Kasse, Zimmer 11a, zu haben.

Die Fahrt findet nur bei gutem Wetter und genügender Beteiligung statt.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1919

**Der Magistrat.**



**Berufung des D-Zuges Nr. 114**

Bremen - Wilhelmshaven.  
Dann 21. Juli 1919 an verkehrt der D-Zug Nr. 114, jeht 6:58 vorm. von Bremen, 6:56 von Oldenburg nach Wilhelmshaven, bis zu 15 Minuten verfrüht nach folgendem Plan: 5390

von Bremen abf.	5:50 vorm.
Oldenburg	6:44
Barel	7:17
Sande	7:34
in Wilhelmshaven	7:45

Oldenburg, den 16. Juli 1919.

**Eisenbahndirection.**

**Alles lacht!**

**Theater in Ostiem.**  
Bahnhofs-Restaurant (Direktion: Max Prabh).  
**Sonntag, 20. Juli, abends 8.30 Uhr:**  
Kostümiertes aus der Biedermeierzeit:  
— 0 diese Männer! —  
Schwank in drei Akten von Görner.  
Eintrittskarten im Vorverkauf zum Preise von 1.80 Mark sind erhältlich im Bahnhofs-Restaurant. An der Abendkasse 2.- Mark.  
Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung:  
**Rotkäppchen und der böse Wolf.**  
Eintritt 50 Pfennig. Jedes Kind erhält ein hübsches Geschenkbüchlein. Es ladet erheben ein **Die Direktion.**  
**Alles amüsiert sich!**

**Trottaufhebung der Blockade**

bleibt Winterreifen der beste, billigste u. vorzuziehende Ersatzreifen für Touren-, Geschäfts- und Dienstwagen. Man bestelle Offerte von Vertreter oder direkt von der  
**Fabrik für elastische Fahrzeugbereifung**  
Germann Geleter, G. m. S., Varel i. Odbg.

**Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.**

Die Kassenstunden für die **Ausfertigung sind von Montag den 21. Juli 1919 ab**  
vormittags 9 1/2 - 11 Uhr  
nachmittags 3 1/2 - 5 Uhr  
Sonnabends  
vormittags 9 1/2 - 1 Uhr  
nachmittags festgesetzt.  
Nordenham, den 17. Juli 1919. 5434

**Der Vorstand**  
Lef, Westphender.



**Th. Popken**

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut  
„Friede“, Güterstraße Nr. 61, hat  
**fernruuf 1204.**

**Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft**  
von R. Schöpf, 21. neubearb. Auflage, 597 Seiten mit 850 Abbild., 13,85 Mk. Der Landwirtschaftslehre 9.10. Einzügl. Gemüsehau 4,70. Gartenbuch 5,75. Kammerzucht 3,60. Ziegenzucht 3,60. Geflügelzucht 3,60. Geflügelzüchtung 3,60. Entenzucht 2,20. Gänsezucht 2,20. Wiesenzucht 5,00. 1000 Rezepte zu Sandelsartikeln 6,00. Güter Ton u. seine Sotte 5,50. Mod. Langleybuch 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Geflügel- u. Reibartzeigsteller 5,50. Gegen Radfahrer. 2. Schauer u. Co., Berlin GE. 14, Annenstr. 21. (8849)

**Gartenland**  
im Seppenher Wilhelmsortel (Barthöhe) zu 350 Mk. für den am und neuer, zum Zeit mit 40 Prozent Anzahlung zu verkaufen. (2442)

**Rühringer Bant**  
Wels & Co.  
Zehelnsstr. 15a, Ecke Güterstraße. - Fernsprecher 116.



Der Prozeß gegen Jörn und Genossen.

Wilhelmshaven, 17. Juli.

Ueber die Vernehmung des Angekl. Schneider sagt der Zeuge Wille nichts Besonderes aus.

Zeuge Kriegsgerichtsrat Reimann sagt über die Vernehmung Wills nichts aus. ... Ueber die Vernehmung des Angekl. Schneider sagt der Zeuge Wille nichts Besonderes aus.

Zeuge Kriegsgerichtsrat Schaaf wird über die Vernehmung des Angekl. Weiland vernommen. ... Ueber die Vernehmung des Angekl. Weiland vernommen.

Zeuge Postinspektoremeister Kollers-Ginden sagt über das Zeugnis des Angekl. Weiland, dass er nicht als Soldat in der Weimarer Republik diente.

Zeuge Landmann Stapel-Rolle sagt über Weiland aus, dass dieser stets fleißig war. ... Ueber die Vernehmung des Angekl. Weiland vernommen.

Lori Graff.

Roman von Hans von Hoffenthal.

Er lächelte über sich selbst. Wie kindlich war es, an all das zu denken, bevor er noch wusste, ob Lori überhaupt frei wäre. ... Lori Graff.

Rieber Valentin!

Das wäre zu entzückend, wenn es zwischen Dir und Lori etwas würde. ... Rieber Valentin!

Zu ganzen ist sie fertig, lacht gern und ist immer lieb mit mir. ... Lori Graff.

einen Offizier entlassen zu haben. — Der Zeuge bestritt die Behauptung.

Pause bis 4 Uhr.

Nach der Mittagspause wird die Vernehmung vom 19. 1. über die vorläufige Regelung der Kommandogewalt verlesen. ... Der Zeuge bestritt die Behauptung.

Zeuge Richter Flugge-Mittlerer kennt nur Weiland als Vertrauensmann und anfänglichen Soldaten.

Zeuge Danzender Gilling-Eisenbach a. M. war Kommandant des Seebataillons. ... Ueber die Vernehmung des Angekl. Weiland vernommen.

Zeuge Hauptmann Dittke-Barckemeyer hat mit Weiland in seiner Umgebung Besprechungen von Lebensmitteln vorgenommen.

Zeuge Hauptmann Dittke-Barckemeyer sagt über die politische Lage im Reich und in Ostpreußen nach dem Zerfall der Weimarer Republik.

Anerkannt wurde die Regierung nicht. Die Kriegsgerichte verurteilten, deshalb wurde das Reichsgericht geschaffen. ... Ueber die Vernehmung des Angekl. Weiland vernommen.

Aus Stadt und Land.

Häufigen, 18. Juli.

Flugpostsendungen. Von jetzt an können zur Förderung auf dem in Ostpreußen befindlichen oder nach einrückenden Flugposten verkehrsmittel Flugpostsendungen bei allen Reichspostämtern angenommen werden. ... Aus Stadt und Land.

Nun hat Du ungehörig einen Begriff. Aber jetzt die Hauptsache. ... Lori Graff.

PS. Auf Mama, die die letzte Zeit wieder recht launen hatte, der Arzt hat wieder mehr Ruhe konstatiert, dreieinhalb Prozent mehr Dehnung. ... Lori Graff.

Das Tilde Altfeiber bei ihrem nächsten Besuche bei Graffs ihren Bruder mitbrachte — den neuernannten Bezugs-Kommissar aus Bogen, der sich bisher noch nie im Laufe hatte sehen lassen. ... Lori Graff.

Der Herr Kommissar wollte heiraten, Lori beiraten. Der Herr Hofrat sprach es zuerst aus und dünkte sich besonders inartig und schlau, als er seiner Frau seine diesbezügliche Vermutung unter vier Augen zukunflerte. ... Lori Graff.

Der Herr Hofrat sprach es zuerst aus und dünkte sich besonders inartig und schlau, als er seiner Frau seine diesbezügliche Vermutung unter vier Augen zukunflerte. ... Lori Graff.

Wie er wieder zur Tür kam, trat Lori ein, begann mit einem eiligen „Du, Papa“ und hatte offenbar eine Frage auf dem Herzen, wurde aber von Mama unterbrochen, die ihr geriet: „Hi, Lori, Papa dent.“ ... Lori Graff.

Da machte Lori die noch offen stehende Tür leise wieder hinter sich zu. ... Lori Graff.

Wie er einmal. Wie konnte sie diese Worte nicht leiden. ... Lori Graff.

Ja, Hofrat Karl August Graff badie. Er war ein logischer Kopf, der beim Denken systematisch zu Werke ging, eine Erwägung nach der anderen herauszuspazieren ließ, korrekt durchgeführt, auf ihren Platz stellte und durch feierliche Punkte trennte. ... Lori Graff.

Der Herr Hofrat sprach es zuerst aus und dünkte sich besonders inartig und schlau, als er seiner Frau seine diesbezügliche Vermutung unter vier Augen zukunflerte. ... Lori Graff.

